



**STRATEGISCHE LEITLINIEN
DER BUNDESSPARTE GEWERBE
UND HANDWERK 2022**



KommR Mst. Ing.
Renate Scheichelbauer-Schuster
Bundesspartenobfrau



Prof. Dr. Reinhard Kainz
Bundesspartengeschäftsführer

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer des Gewerbes und Handwerks!

2022 gilt es, die Pandemie endgültig zu bewältigen und die richtigen Antworten auf die Folgen des Krieges in der Ukraine zu finden, um eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft zu ermöglichen. Machen wir der Politik bewusst, wie wertvoll das Gewerbe und Handwerk für den Wirtschaftsstandort Österreich gerade in Krisenzeiten ist.

KommR Mst. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster
Bundesspartenobfrau

Prof. Dr. Reinhard Kainz
Bundesspartengeschäftsführer

INHALT

NEUSTART IM GEWERBE UND HANDWERK

6-7

1. Nachwirkungen der Pandemie bewältigen
2. Fachkräfte sichern
3. Klimaschutz als Innovationsturbo
4. Energiewende als Wachstumshemmer
5. Österreichweiter Reparaturbonus
6. Betrieblichen Neustart unterstützen
7. KMU-gerechte Normung und Vergabe
8. Faktor Arbeit entlasten
9. Mobilität und Flexibilität der Arbeitskräfte erhöhen



LAND DER MEISTER

8-9

10. Q²-Offensive
11. Fit4NQR für Meister und Befähigte
12. Qualitätssicherung für die Prüfungsaufgaben
13. Titel für Meister und Befähigte
14. Meister Alumni Club
15. Kultur und Handwerk



LEHRE ALS KARRIEREWEG

10-11

16. Höhere Berufsbildung der gewerblichen Wirtschaft (HBB)
17. Berufsbilder auf NQR 3 und 5
18. Modernisierung der Lehrberufe
19. Schülerströme nach Eignung und Fähigkeiten lenken und Grundkompetenzen sicherstellen
20. Virtuelle Lernplattform – Wise Up
21. Best of Talent
22. Netzwerk mit Universitäten



HANDWERK NACHHALTIG, INNOVATIV UND DIGITAL

12-13

23. Digitale Transformation und Future-Labs
24. Innovationsbotschafter. Aus Leidenschaft.
25. Netz der Kompetenzen
26. Nachhaltiges Wirtschaftsmodell



NACHWIRKUNGEN DER PANDEMIE BEWÄLTIGEN

1 Die Covid-19-Pandemie hat tiefe Spuren im Gewerbe und Handwerk hinterlassen und eine Zerteilung der Entwicklung in investitionsgüternahe und konsumnahe Branchen bewirkt. So hat sich das Bau-, Bauneben- und Ausbaugewerbe relativ gut von der Pandemie erholt, jedoch wird der Aufschwung durch Liefer- und Materialengpässe und Fachkräftemangel gehemmt. 2022 muss diesen hemmenden Faktoren bestmöglich entgegengewirkt werden. Bei den konsumnahen Branchen ist der Weg zur Erholung noch ein längerer. Die Rahmenbedingungen dafür sind bestmöglich zu gestalten.

FACHKRÄFTE SICHERN

2 Dem drängenden Fachkräftemangel muss durch ein Bündel an Maßnahmen entgegengewirkt werden. So sollten Schulungsmaßnahmen im Betrieb stärker gefördert werden, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter speziell auf die Notwendigkeit des jeweiligen Betriebes hin zu qualifizieren, die Kinderbetreuung verstärkt werden, Anreize für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen werden, um länger im Betrieb zu bleiben, und qualifizierter Zuzug von Fachkräften aus Drittstaaten ermöglicht werden. Weiters sollen Vorarbeiten für eine bundesweite Kommunikationsinitiative des Gewerbes und Handwerks gesetzt werden.

KLIMASCHUTZ ALS INNOVATIONSTURBO

3 Die richtige Balance zwischen Ökonomie und Ökologie kann als Investitionsturbo wirken. Solche Impulse sind die KMU-gerechte Umsetzung nationaler und europäischer Förderprogramme (z.B. die Gebäudesanierung und der Wohnungsneubau, die Gewinnung von Raumwärme oder das „1-Million-Dächer-Photovoltaikprogramm“).

ENERGIEWENDE ALS WACHSTUMSHEMMER

4 Die steigenden Energiepreise sind gerade für energieintensive Branchen ein aktuelles Bedrohungsszenario. Die angekündigte Energiewende könnte die Situation noch verschärfen. Die Betriebe sind durch geeignete Begleitmaßnahmen im Bereich der Klima- und Steuerpolitik zu entlasten.

ÖSTERREICHWEITER REPARATURBONUS

5 2022 wird der mit EU-Mitteln geförderte Reparaturbonus für Elektro- und Elektronikgeräte österreichweit ausgerollt werden. Damit wird nicht nur ein Signal für Nachhaltigkeit im Ressourcenmanagement gesetzt, sondern auch eine Aufwertung der Qualifikationen der Gewerbe- und Handwerksbetriebe, die Reparaturen fachgerecht durchführen können.

BETRIEBLICHEN NEUSTART UNTERSTÜTZEN

6 Die Folgen der Pandemie und der Klimawende werden für zahlreiche Betriebe ein Anlass sein, ihr Geschäftsmodell zu überdenken, um sich neu am Markt zu orientieren. Die Gewerbe- und Handwerksbetriebe benötigen dabei eine praxisgerechte Unterstützung und maßgeschneiderte Programme – etwa für die Betriebsübergabe.

KMU-GERECHTE NORMUNG UND VERGABE

7 Für die KMU in Gewerbe und Handwerk bleibt ein funktionierendes nationales und europäisches Normenwesen zentral, um Geschäftschancen in Österreich und Europa wahrzunehmen. Schwerpunkte der Arbeit der Bundessparte Gewerbe und Handwerk werden die Normenarbeit in der SBS (Small Business Standards) auf europäischer Ebene sein und die Normungsarbeit im Austrian Standards International (ASI) und im Österreichischen Institut für Bautechnik (OIB).

FAKTOR ARBEIT ENTLASTEN

8 Steuern und Lohnnebenkosten auf Arbeit müssen niedriger werden. Eine Senkung der Lohnnebenkosten setzt die Ausschöpfung aller Spielräume, Einsparungen und Strukturmaßnahmen sowie die Verlagerung in andere Finanzbereiche, etwa in allgemeine Budgets, voraus. Entlastungsschritte z.B. in den Bereichen des Familienlastenausgleichsfonds und der Sozialversicherung sind notwendig, um den Faktor Arbeit zu entlasten und somit die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Begleitend dazu müssen die Komplexität der Regelungen in der Lohnverrechnung und die Dokumentationsanforderungen vereinfacht werden.

MOBILITÄT UND FLEXIBILITÄT DER ARBEITSKRÄFTE ERHÖHEN

9 Die Aktivitäten des AMS zur überregionalen Vermittlung sollen intensiviert, Anreize für mehr berufliche und räumliche Mobilität geschaffen und die Zumutbarkeitsbestimmungen angepasst werden. Die Betriebe benötigen mehr Flexibilität bei der Gestaltung der Arbeitszeit auf betrieblicher Ebene. Damit auf die betrieblichen und persönlichen Anforderungen eingegangen werden kann, bedarf es konkreter Arbeitszeitmodelle auf Betriebsebene, die mit Einzelvereinbarung bzw. – wenn ein Betriebsrat besteht – mit diesem vereinbart werden können. Ziel ist es, dann arbeiten zu dürfen, wenn Arbeit da ist.

NEUSTART IM GEWERBE UND HANDWERK



Q²-OFFENSIVE

10

Die Tendenz nach neuen Erleichterungen beim Gewerbezugang ist nach wie vor auf nationaler, aber auch auf europäischer Ebene präsent. Umso wichtiger ist die Stärkung der Initiative „Qualifikation schafft Qualität“. Nur qualifizierte Betriebe schaffen nachhaltig Arbeitsplätze und versorgen die Kundinnen und Kunden mit meisterlichen Leistungen. Eine Bewusstseins-schaffung für Qualifikation und Qualität in der Öffentlichkeit ist daher mehr denn je erforderlich.

FIT4NQR FÜR MEISTER UND BEFÄHIGTE

11

2021 sind 36 kompetenzorientiert gestaltete Meisterprüfungsordnungen in Kraft getreten. Mehr als 100 Workshops fanden bisher statt, um weitere Meister- und Befähigungsprüfungen zu überarbeiten. Parallel dazu ist jeder neue Verordnungsentwurf einer Evaluierung nach den Kriterien des Verhältnismäßigkeitsprüfungs-Gesetzes zu unterziehen. Der Weg ist konsequent fortzusetzen.

QUALITÄTSSICHERUNG FÜR DIE PRÜFUNGS-AUFGABEN

12

Für die neu geschaffenen Meister- und Befähigungsprüfungsordnungen werden die Prüfungsaufgaben mit professioneller wissenschaftlicher Unterstützung von den Experten der Fachorganisationen kompetenzorientiert formuliert. Hand in Hand damit wird der gesamte Prozessablauf von der Erstellung der Prüfungsaufgaben bis zur Durchführung der Prüfung optimiert. Das ist ein herausfordernder, aber wichtiger Schritt für ein objektiviertes und transparentes Prüfungswesen.

LAND DER MEISTER



TITEL FÜR MEISTER UND BEFÄHIGTE

Durch intensive Bemühungen der Bundessparte Gewerbe und Handwerk ist es gelungen, den eintragungsfähigen Meistertitel gesetzlich zu verankern. Diese sichtbare Aufwertung der Qualifikation wird nunmehr auch für Befähigte vorangetrieben, um für sie ebenfalls möglichst rasch einen eintragungsfähigen Titel zu erlangen. Nur durch Qualifikation und Qualität kann Österreich im internationalen Wettbewerb auch nach der Krise weiter bestehen.

13

MEISTER ALUMNI CLUB

Der Meister Alumni Club soll ein Netzwerk für alle Meisterinnen und Meister in Österreich sein. Er schafft Kontakte. Er fördert die Anerkennung beruflicher Bildung. Er unterstützt Weiterbildung und Erfolg. Er positioniert den „Meister“ konsequent in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. So können auch junge Meisterinnen und Meister zur Arbeit für ihre Branche motiviert werden. 2022 soll ein Konzept erarbeitet werden, mit dem die Realisierungsmöglichkeiten abgeklärt werden.

14

KULTUR UND HANDWERK

Der begonnene Weg, den Beitrag der Handwerke zum Kulturgut Österreichs öffentlich sichtbar zu machen, soll konsequent fortgesetzt werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der österreichischen UNESCO-Kommission und dem Bundesdenkmalamt ist eine wichtige Ausgangsbasis für dieses strategische Ziel.

15

16

HÖHERE BERUFSBILDUNG DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT (HBB)

Mit Februar 2022 beginnt der vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort breit angelegte Stakeholder-Dialog zur Schaffung der gesetzlichen Grundlage für einen eigenständigen, durchgängigen und formalen Bildungsweg der gewerblichen Wirtschaft. Mit neuen formalen Bildungsabschlüssen zwischen Lehre und Meister soll Facharbeiterinnen und Facharbeitern eine klare Weiterbildungsperspektive angeboten werden, ohne dass sie dafür den Betrieb verlassen müssen. Die HBB wird eine nachhaltige Aufwertung der Dualen Ausbildung als Gesamtes bewirken. Damit wird auch für Maturantinnen und Maturanten ein attraktiver durchlässiger Bildungsweg in das Handwerk und Gewerbe geschaffen.

17

BERUFSBILDER AUF NQR 3 UND 5

Mit dem Selbstbewusstsein, dass die Lehre dem NQR-Level 4 entspricht, muss eine klare Abgrenzung zu anderen Ausbildungsformen geschaffen werden. Dies kann durch die Entwicklung neuer Ausbildungsangebote unter- und oberhalb der Lehre, also auf NQR-Level 3 und NQR-Level 5, erreicht werden. Die Lehre soll verstärkt als Entwicklungsmöglichkeit für diejenigen gelten, die besondere Talente und Fähigkeiten besitzen. In mehreren Pilotprojekten wurden solche neue Ausbildungsangebote bereits entwickelt. Dieser Weg ist verstärkt fortzusetzen.

18

MODERNISIERUNG DER LEHRBERUFE

Die rund 135 Lehrberufe des Gewerbes und Handwerks sind nach dem Gesichtspunkt zu prüfen, ob die einzelnen Berufsbilder der Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie der Resilienz in der Arbeitswelt entsprechen. Die Bundessparte wird diesen 2018 begonnenen Prozess gemeinsam mit den Fachorganisationen und dem Österreichischen Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) weiterführen.

10

LEHRE ALS KARRIEREWEG



SCHÜLERSTRÖME NACH EIGNUNG UND FÄHIGKEITEN LENKEN UND GRUNDKOMPETENZEN SICHERSTELLEN

Jeder/Jede sich in Ausbildung befindliche Jugendliche soll seinen/ihren Bildungsweg nach seinen/ihren Talenten und Neigungen wählen. Die Bundessparte setzt sich daher für verpflichtende Talentechecks für alle Jugendlichen in allen Schultypen zur Orientierung für den weiteren Bildungsweg ein. Weiters wird sie auf Einhalten des Ziels des bestehenden Regierungsprogramms drängen, dass die Grundkompetenzen im Bereich Mathematik, Deutsch und Englisch als Grundvoraussetzung für das Beenden der Schullaufbahn beherrscht werden sollen.

19

VIRTUELLE LERNPLATTFORM – WISE UP

Nachdem 2021 die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen für die Virtuelle Lernplattform Wise Up geschaffen wurden, wird nun die nächste Phase – Go-to-Market-Strategie – eingeläutet. Die Bundessparte Gewerbe und Handwerk arbeitet intensiv an mehreren Pilotprojekten zur Ausgestaltung von Wise up mit (z.B. Lernpfade für Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe in Berufen des Gewerbes und Handwerks).

20

BEST OF TALENT

Nach zweijähriger coronabedingter Unterbrechung werden 2022 die Siegerinnen und Sieger von rund 40 Bundeslehrlingswettbewerben und ihre Ausbildungsbetriebe vor den Vorhang geholt. Mit der Veranstaltung „Best of Talent“ soll den Lehrbetrieben für ihre Ausbildungsleistung und den Lehrlingen für ihren Erfolg und ihre Motivation öffentlich gedankt werden.

21

NETZWERK MIT UNIVERSITÄTEN

Das Netzwerk der Bundessparte für den wissenschaftlichen Dialog über die Stärken und Möglichkeiten der dualen Ausbildung und des qualifizierten Gewerbezugangs soll 2022 noch intensiviert werden. Die überaus erfolgreiche Kooperation der Bundessparte mit der Wirtschaftsuniversität Wien soll vertieft werden, insbesondere mit der 2021 neu gegründeten Forschungseinheit „Digitale Transformation und Wissenstransfer im Gewerbe und Handwerk“ an der Wirtschaftsuniversität Wien. Weiters soll die 2021 begonnene engere Zusammenarbeit mit dem 2019 gegründeten Lehrstuhl für Berufsbildung auf der Universität Innsbruck 2022 noch weiter intensiviert werden.

22

11

23

DIGITALE TRANSFORMATION UND FUTURE-LABS

Die Digitalisierung wird im Gewerbe und Handwerk zu einem Wandel der Produktionstechniken und Geschäftsmodelle führen. Auch das Kundenverhalten wird durch die Digitalisierung im Alltag grundlegend verändert werden, sodass die Gewerbe- und Handwerksbetriebe darauf in der Kundenansprache reagieren müssen. Die schon bisher gesetzten bewussten bildenden Maßnahmen sind mit einem klaren Praxisbezug fortzusetzen. Unternehmerinnen und Unternehmer erarbeiten in Future-Labs gemeinsam mit Stakeholdern die Zukunftstrends ihrer Branche. Nach dem erfolgreichen Start mit dem Future-Lab „Elektrotechnik“, dessen Ergebnisse 2021 den Mitgliedsbetrieben in Veranstaltungen und als Info-Broschüre vermittelt wurden, steht 2022 das Future-Lab „Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik“ im Fokus.

INNOVATIONSBOTSCHAFTER. AUS LEIDENSCHAFT.

24

2020 wurden die ersten Innovationsbotschafterinnen und -botschafter in agilen digitalen Techniken ausgebildet. 2022 sollen weitere Innovationsbotschafterinnen und -botschafter aus dem Gewerbe und Handwerk folgen.

HANDWERK INNOVATIV UND DIGITAL



NETZ DER KOMPETENZEN

Mit Hilfe der App „Netz der Kompetenzen“ wurde ein Kompetenzmodell entwickelt, das zur Objektivierung der Erteilung der „individuellen Befähigung“ im Rahmen der Gewerbeordnung, aber auch zur Rekrutierung von Fachkräften in Drittländern verwendet werden kann. 2022 sollen Pilotprojekte in diesen Anwendungsbereichen umgesetzt werden.

25

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSMODELL

Das Gewerbe und Handwerk steht für Qualifikation, soziale Verantwortung, regionales Wirtschaften und Nachhaltigkeit. 2022 sollen diese Elemente zu einem „Modell der regio-sozialen Wirtschaft“ zusammengeführt werden, um deutlich zu machen, dass die Werte des Handwerks und die Kriterien der Nachhaltigkeit in vielen Bereichen deckungsgleich sind. Das bildet die Grundlage für Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie für Wertschöpfung in den Regionen.

26

IMPRESSUM

Bundessparte Gewerbe und Handwerk
der Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

T 05 90 900-3288

F 05 90 900-275

E bsg@wko.at

W <http://wko.at/bsgh>

Produktion: Data Media Center, WKÖ

April 2022 | Bilder: Bildagenturen, WKÖ

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn

